

DER BOTE



Dezember 2023 – Februar 2024 Thema: Licht in finsternen Zeiten

Inhalt:

- Warum 24.12.?
- Interview mit Sarah Wölm und Linda Linnert aus der Luthergemeinde
- Kunstforum: Spot an! Welche Farbe hat meine Freude?
- Weihnachtskreuzworträtsel
- Pfarrers Lieblingsswitze

Inhalt

Editorial	03
Kurz erklärt:	
Warum ist Weihnachten am 24.12.?	04
Welle oder Teilchen?	05
Weihnachtslicht in Griesheim aus dem Erzgebirge	06
Weihnachtskreuzworträtsel	08
Interview mit Sarah Wölm und Linda Linnert aus der Luthergemeinde	09
Fragen des Glaubens:	
Wieso ist es knapp 2000 Jahre nach Jesus nach wie vor finster in der Welt?	10
Buchtipp: Lernen, im Dunkeln zu laufen	12
Licht und Hoffnung in der Welt	14
Veranstaltungen in der Gemeinde und im Nachbarschaftsraum	15
Kunstforum: Spot an! Welche Farbe hat meine Freude?	20
Kinderseite	22
LED-Lampen kaufen für Dummies	23
Gottesdienste und regelmäßige Veranstaltungen	24
Geburtstage / Taufen / Trauungen / Ehejubiläen / Bestattungen / Nachrufe	26
Pfarrers Lieblingsswitze	30
Kontakt / Impressum / Spenden	31

Licht in finsternen Zeiten - so der Titel dieses Boten. Licht in einer Welt – scheinbar - voller Krisen, Kriege, Katastrophen. Wo Licht ist, und sei es noch so schwach,



hat das Dunkel keine Macht. Nicht von ungefähr feiern wir Advent und Weihnachten in der dunklen Jahreszeit.

Kerzen, Beleuchtung zuhause und

in unseren Städten, geben der Zeit eine besondere Atmosphäre. Feiern mit Familien, Freunden und Kollegen und besondere Hinwendung zu den Armen und Menschen in Not lassen uns selber zu Lichtern für andere werden.

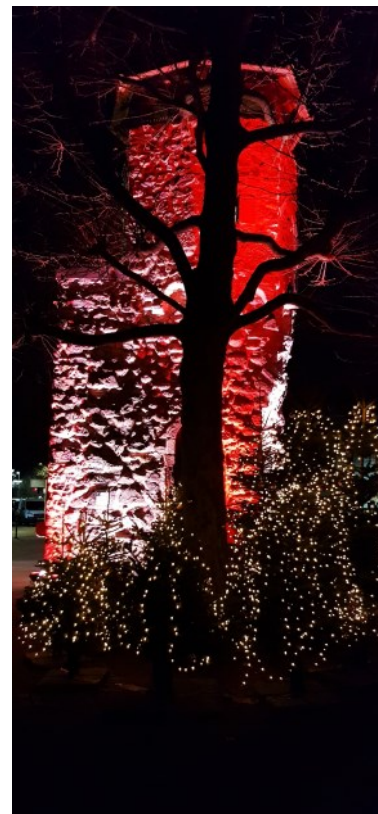
Darin spiegelt sich etwas, was Weihnachten ausmacht:

Gott kommt zu uns. Mitten hinein in die Dunkelheit der Welt. Jesus gibt Licht und Hoffnung - den armen Hirten der damaligen Zeit und den weit gereisten Stern- deuten aus dem Orient. Für alle ist er da - auch heute. Nicht von ungefähr wird Jesus als das Licht der Welt bezeichnet. Menschen über Jahrhunderte haben erfahren, dass ER hineinwirkt in finstere Lebenssituationen und Krisen.

Ich mache Ihnen Mut, sich in dieser Weihnachtszeit ganz bewusst diesem Licht – Jesus Christus – auszusetzen. Durch den Besuch unserer Gottesdienste, gerade in der Advents- und Weihnachtszeit, beim Singen und Meditieren mancher geistlicher Lieder oder Psalmen der Bibel.

ER bringt Licht in finstere Zeiten.

Herzliche Grüße
Pfarrer Holger Uhde



Warum ist Weihnachten am 24.12.?

Wer in unserem Kulturkreis das Licht der Welt erblickt, wird als Neubürger beim Standesamt registriert mit Namen und Geburtsdatum. Letzteres bleibt unverbrüchlich und kann jedes Jahr gefeiert werden.

Weihnachten ist der Geburtstag von Jesus.

Zum Mitfeiern gibt es staatlich geschützt zwei Feiertage, der 25. und 26. Dezember.

Dazu der Heilige Abend am 24.12.

Merkwürdig nur, dass es vor 2000 Jahren keine Standesämter, geschweige denn Geburtsurkunden gab.

Genau. Deshalb weiß man den Tag der Geburt auch nicht. In der bekannten Weihnachtsgeschichte und an anderen Stellen der Bibel steht nichts davon. Wohl aber vom Ort und dem historischen Kontext seiner Geburt.

Wie kam es aber dann zu dem Datum der Weihnacht?

Im römischen Reich feierte man bei Wintersonnenwende, also am 21. Dezember, das Fest der unbesiegbaren Sonne, einem Gestirn, das göttlich verehrt wurde.

“... also kam die Idee auf, das Geburtstagsfest von Jesus auf den dunkelsten Tag des Jahres zu legen.“

Für die Christen war klar: Jesus ist das Licht Gottes, gekommen mitten ins Dunkel der Welt, also kam die Idee auf, das Geburtstagsfest von Jesus auf den dunkelsten Tag des Jahres zu legen und sich damit gleichsam abzugrenzen vom Sonnenkult. ER ist das wahre ewige Licht.

Moment: dann wäre ja Weihnachten am 21. Dezember und nicht am 25./26.12.

Nun kommt bei der Festlegung des Datums eine weitere Symbolik hinzu. Jesus wird gedeutet auf den kommenden Morgen, in der Bibel als der helle Morgenstern bezeichnet.

Am 25. Dezember werden die Tage kaum merklich, aber dennoch wieder länger. Der Morgen kommt näher. Darauf weist seine Geburt hin: es gibt Hoffnung. Auf IHN sehen gibt Licht ins Leben.

Also dann: frohe Weihnachten!

Pfarrer Holger Uhde

Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht, das da erschienen ist in der Dunkelheit.
(Friedrich v. Bodelschwingh)

Kurz erklärt

Welle oder Teilchen?

Sonderbar: Licht sieht man nur, wenn es auf etwas scheint. Das Licht leuchtet zwar im Dunkeln, aber nur, wenn es auf einen Körper fällt, nehmen wir es wahr: Wenn der Strahl einer Taschenlampe ins Nichts geht, dann erhellt er eben nichts.

Genauso eigenartig: Selbst ein ganz kleines Licht füllt einen großen Raum aus und verändert ihn komplett, er ist nicht mehr dunkel. Und wenn sich aus einem hellen Raum eine Tür in einen dunklen Raum öffnet, dann fällt das Licht in den Schatten – nicht umgekehrt!

Nichts ist schneller als Lichtgeschwindigkeit, und das Licht ist immer gleich schnell – egal, ob sich die Lichtquelle bewegt oder nicht. Das Licht ist eine Konstante im Universum.

Es wirkt wie eine Welle, aber es braucht kein Medium, um zu

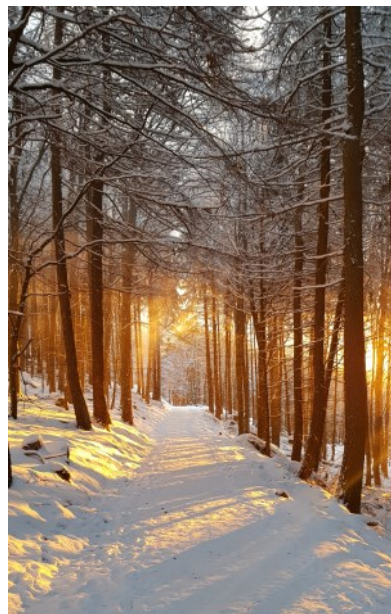
wirken: Lichtwellen übertragen sich auch im leeren Weltraum, im Vakuum, im Nichts. Es wirkt aber auch wie Teilchen, aber diese Teilchen haben keine Masse. Licht ist etwas, das gleichzeitig die Eigenschaften von Wellen und von Teilchen aufweist, die sich doch scheinbar gegenseitig ausschließen.

Ob wir jemals in aller Tiefe ausloten können, was es bedeutet, dass Jesus Christus das Licht der Welt ist? Wir nehmen ihn wahr in der Begegnung, er verändert und erfüllt den ganzen Raum, er siegt über die Finsternis, er ist überall gegenwärtig in einer uns unerklärlichen Weise, er begegnet uns in Paradoxien.

Jesu Vergleich ist auch nach zweitausend Jahren nicht überholt: Je mehr wir vom Licht verstehen, desto mehr Eigenschaften unseres Christus erkennen wir darin wieder. Und wenn wir

ein Licht anzünden, merken wir obendrein: Es ist wunderschön und tröstet, denn wir sehnen uns nach Licht.

Pfarrer Detlef Gallasch





Weihnachtslicht in Griesheim aus dem Erzgebirge

Spätestens im Dezember stehen sie in Griesheims Fenstern und Wohnzimmern: Die Schwibbögen und Holzfiguren aus dem Erzgebirge. Auf den ersten Blick scheinen die vielen Bergmänner, die bei dieser weihnachtlichen Dekoration zu sehen sind, wenig mit Weihnachten und Jesu Geburt zu tun zu haben.

Bis etwa zum 16. Jahrhundert stellte der Abbau von Erz die Haupteinnahmequelle im Erzgebirge dar. Danach mussten die Menschen jedoch anders ihr Geld verdienen, da die Erzvorräte zu schwinden begannen. So spezialisierten sich viele fleißige Hände bis heute auf die Herstellung von Klöppelspitze und Holzfiguren.

Durch die gefährliche Arbeit der Bergleute spielten das Gebet und die geistliche Begleitung eine sehr große Rolle. So war

z.B. das sogenannte Schichtge-

bis heute Gebete an den Holzbalken zu finden.



bet eine Pflicht für jeden Bergmann. In den tiefen Stollen sind

Gerade in den Wintermonaten bekamen die Bergmänner so gut wie gar kein Tageslicht zu sehen, wenn sie im Morgengrauen in den Stollen fuhren und erst am Abend wieder herauskamen.

Die erzgebirgische Holzkunst in unseren Wohnzimmern verbindet nun die große Sehnsucht der Bergleute nach Licht mit der Weihnachtsgeschichte.

Der Schwibbogen enthält neben Figuren aus der Weihnachtsgeschichte oft zwei Bergmänner, umrahmt von einer Frau, die Klöppelspitze macht und einem Mann, der an einer Holzfigur schnitzt. Es heißt, der



Bogen symbolisiere einen Himmelsbogen und die Kerzen das Licht, das Jesus an Weihnachten in die Welt bringt.



Das macht noch einmal deutlich, wie wichtig der himmlische Beistand für die Bergleute war.



Das folgende aus dem Erzgebirge oder Harz überlieferte Bergmannsgebet eignet sich nicht nur für die Arbeit unter Tage, sondern sicherlich auch für die an Griesheims Schreibtischen:

Anne Laubinger

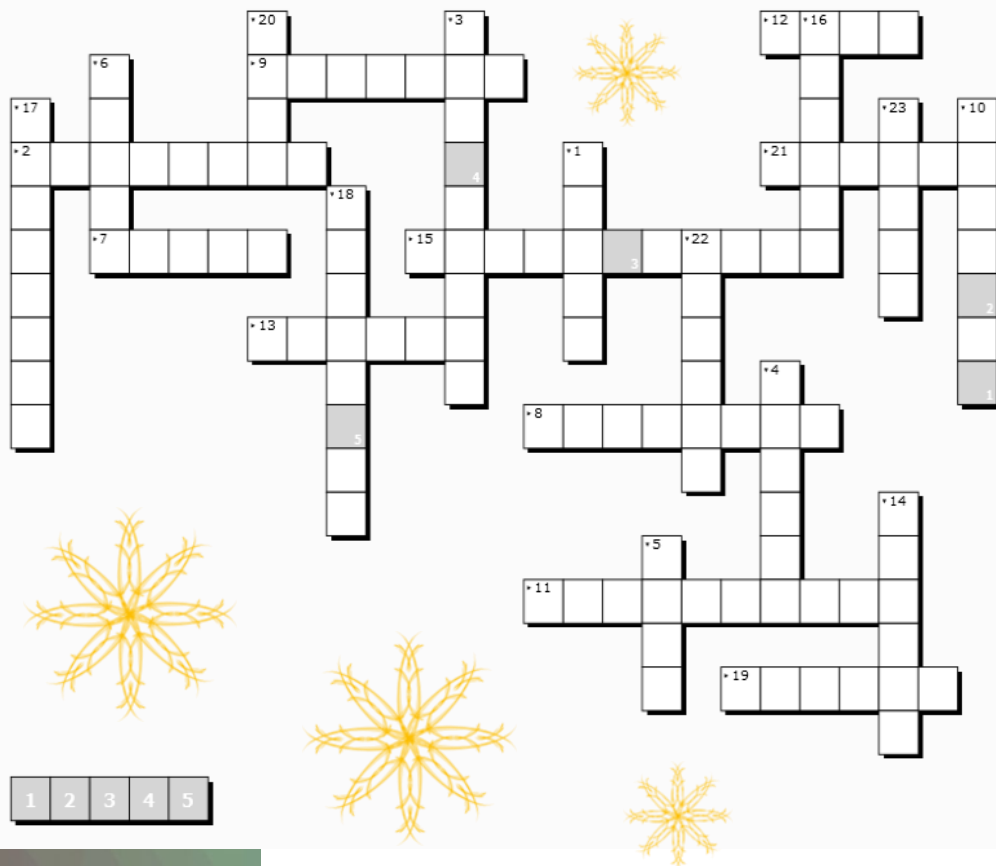
Bergmannsgebet:

*Wir richten,
eh' wir niederfahren,
Den Blick, o Gott, empor zu dir.
O woll uns, Herr,
getreu bewahren,
Lass wiederkehren
uns nach hier.*

*Schließ auf den Stollen
Deiner Liebe,
Den finsternen Schacht,
in dem wir bauen.
Schirm uns vor Ort
und im Betriebe,
Lass treu und fromm
uns Dir vertrauen.*

*Herr, segne Streben,
Schacht und Stollen,
Bewahr uns vor Flut
und Brand.
Herr, dem wir
treu gehören wollen,
Du hast die Welt in
Deiner Hand.*

Zum Mitmachen



1. Das Kind, das in der Weihnachtsgeschichte geboren wurde.
2. Die heilige Familie musste nach der Geburt Jesu nach _____ fliehen.
3. Der Ort, an dem Jesus in einem Stall geboren wurde.
4. Die drei _____ brachten Geschenke für das Jesuskind.
5. In der Bibel wird erzählt, dass Engel den Hirten die Geburt Jesu auf dem _____ verkündeten.
6. Der _____, der die Geburt Jesu ankündigte.
7. In welchem Evangelium des Neuen Testaments wird u.a. die Weihnachtsgeschichte erzählt?
8. Ein Verwandter von Jesus, der dessen Kommen ankündigte.
9. Der König, der die Geburt Jesu durch den Besuch der Weisen erfahren wollte.
10. Der Name des Engels, der Maria die Geburt von Jesu ankündigte.
11. Das Gebet, das Jesus seinen Jüngern lehrte.
12. Das Tier, auf dem Maria während ihrer Reise nach Bethlehem ritt.
13. Der Ort, an dem die Geburt Jesu traditionell in vielen Kirchen nachgestellt wird.
14. Die Art von Lichtern, die oft zu Weihnachten verwendet werden, um das Licht der Welt zu symbolisieren.
15. Eine Gruppe von Engeln wird auch als _____ bezeichnet.
16. Der Name des Mannes, der das Jesuskind in seinen Armen hielt und sagte, er könne nun in Frieden sterben.
17. Die Stadt, in der Maria und Josef vor der Geburt Jesu lebten.
18. Ein anderer Begriff für den "Messias", der Erlöser oder Gesalbte.
19. Ein anderer Name für die Weisen aus dem Osten, die dem Jesuskind Geschenke brachten.
20. Das Lied, das die Engel in der Weihnachtsgeschichte singen: "_____ in der Höhe, und Frieden auf Erden für Menschen guten Willens."
21. Der Prophet, der die Geburt Jesu im Alten Testament vorhergesagt hat.
22. Zeitperiode, in der die Christenheit sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi, Weihnachten, vorbereitet.
23. Der biblische König, von dem Jesus in der Weihnachtsgeschichte abstammt.

Das Interview

Wir sagen euch an den lieben Advent.

An diese erste Zeile aus dem Lied von Maria Ferschl musste ich denken, als ich mich mit der Gemeindepädagogin Sarah Wölm und Linda Linnert, beide aus der Luthergemeinde, getroffen habe.

In unserem Treffen ging es um den lebendigen Adventskalender, der auch in diesem Jahr wieder stattfindet.

Aber wie kam es zu der Idee? Und was ist der Hintergrund? Sarah Wölm und Linda Linnert hatten sichtlich Freude, mir mehr darüber zu berichten. So ist die Idee in der Coronazeit entstanden, da der Besuch der Kirche nur sehr eingeschränkt und dadurch das Erleben des christlichen Glaubens in Gemeinschaft schwer möglich war. Sarah Wölm ergänzt: „Wir möchten ein Licht in der dunklen Zeit zeigen

und jedem Menschen das Gefühl geben: „Du bist nicht alleine.“ Linda Linnert beschreibt einen wichtigen christlichen Impuls: „In der Adventszeit geht es um die innere Einkehr. Durch den Adventskalender setzen wir einen bewussten Impuls am Tag, der auch mit Bewegung zu tun hat und einen aus dem Alltag holt, um die innere Einkehr bewusst zu spüren.“

Beide beschreiben den Gemeinschaftsaspekt als sehr wichtig, da jede*r gerne eingeladen wird oder andere einlädt. Inhaltlich kann es vom gemeinsamen Liedersingen am Feuerkorb über ein gestaltetes Fenster bis hin zur erleuchteten Einfahrt mit Glühwein und Punsch sein. Alles kann – nichts muss und jede*r kann mitmachen. „Die einzige Vorgabe, die es gibt, ist, dass das, was gestaltet wird, etwas für alle sein muss. Zum Beispiel Glühwein und Kinderpunsch, deutsche und englische Lieder.

Im Zweifelsfall coronakonform“, ergänzt Sarah Wölm am Schluss des Gespräches. Auch Lust mitzumachen? Vielleicht sieht man sich an einem der 24 Türchen. Alle weiteren Informationen, wer mitmacht, können auf der Internetseite der Luthergemeinde abgerufen werden. Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit mit viel Bewegung, Begegnung und bereichernden Impulsen in Gemeinschaft.

Nathalie Klose-Rühl





Fragen des Glaubens

Wieso ist es knapp 2000 Jahre nach Jesus nach wie vor finster in der Welt?

„Erlöster müsstest mir die Christen aussehen, damit ich an ihren Erlöser glauben lerne,“ meinte Friedrich Nietzsche. Nicht ganz im Wortlaut, aber sinngemäß schrieb er das vor knapp hundertfünfzig Jahren in „Also sprach Zarathustra“. Als Philosoph hätte er es besser wissen können, ja: besser wissen müssen!

Denn wir Christinnen und Christen sind noch nicht erlöst. Das spüren wir jeden Tag. Wir sind noch nicht frei von allem, wir leben noch nicht in der Grenzenlosigkeit Gottes. Christenmenschen leben auf die Erlösung hin. Um zu verstehen, wieso es auch 2000 Jahre nach Christus immer noch finster ist in der Welt und augenscheinlich weiter finsterner wird, müssen wir akzeptieren, dass es einen Unterschied gibt zwischen Versöhnung und Erlösung.

Seit Jesus sein Leben für uns hingegeben hat am Kreuz, seitdem sind wir mit Gott versöhnt. Und als Versöhnte dürfen wir sogar weitersagen: Lasst euch versöhnen mit Gott! Das können wir aus voller Überzeugung und auch mit großer Freude sagen.

„Noch leben wir in
einer finsternen Welt,
die insgesamt auf ihre
Erlösung wartet.“

Aber wir müssen dabei nicht ständig erlöst lächeln oder sonstwie besonders erlöst aussehen (in „Also sprach Zarathustra“ schlägt Nietzsche im nächsten Absatz vor, dass er die Christen schön und nackt sehen möchte – also, den Gefallen tue ich ihm ganz sicher nicht!).

Dennoch sind wir nicht erlöst.
Noch leben wir in einer finsternen

Welt, die insgesamt auf ihre Erlösung wartet:

„Wir wissen ja: Die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt vor Schmerz wie in Geburtswehen – bis heute. Und nicht nur sie: uns geht es genauso! Wir haben zwar schon als Vorschuss den Geist Gottes empfangen. Trotzdem seufzen und stöhnen auch wir noch in unserem Innern.

Denn wir warten ebenso darauf, dass Gott uns endgültig als seine Kinder annimmt. Dabei wird er auch unseren Leib von der Vergänglichkeit erlösen. Denn wir sind zwar gerettet, aber noch ist alles erst Hoffnung. Und eine Hoffnung, die wir schon erfüllt sehen, ist keine Hoffnung mehr. [...] Wir aber hoffen auf etwas, das wir noch nicht sehen. Darum müssen wir geduldig warten“, heißt es in der Bibel [Römer 8,22ff].

Nach wie vor leben wir in einer unerlösten Welt – aber wir leben

Fragen des Glaubens

als Versöhnte in ihr, die hoffen, dass Gott das, was er in Jesus Christus begonnen hat, auch vollenden wird. Wieso ist die Welt 2000 Jahre nach Gottes großem Versöhnungsakt nach wie vor ein finsterner Ort, der mit Krieg, Klimawandel und Krankheiten immer noch finsterner wird? Wir wissen das nicht. Vielleicht verstehen wir auch nicht Gottes große Geduld mit bösen Menschen und mit dem Bösen überhaupt.

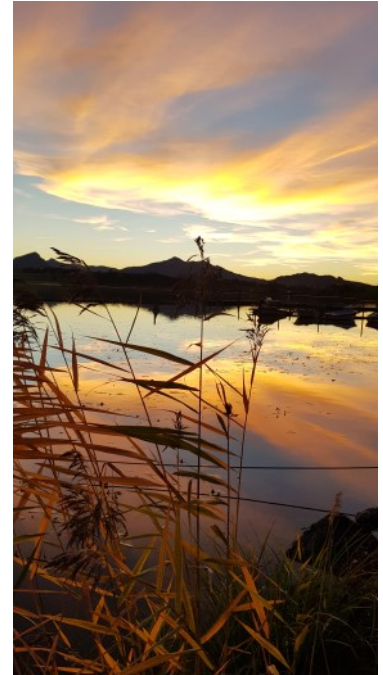
Wir müssen geduldig warten. Denn nach wie vor gilt: Wir können uns nicht selbst erlösen! Ein möglicher Gedanke wäre ja, dass Gott seine Welt mit Hilfe seiner Kinder erlösen will. Dann wäre Gottes Erlösungsstrategie die Kirche, die christliche Gemeinde. Und wir, die wir Christus nachfolgen, müssten endlich seine Herrschaft in dieser Welt aufrichten. An Versuchen in dieser Richtung hat es in der Geschichte nicht gefehlt. Keiner

davon ist gelungen – denn an unserer Erlösung sind wir nicht beteiligt.

Unsere Erlösung erwirkt allein Gott ohne menschliches Zutun. An der Erlösung ist kein Mensch beteiligt, das behält sich Gott alleine vor. Wir haben nur das leere Grab und die Begegnung mit dem erlösten Auferstandenen. Niemand war dabei, als Gott Jesus von den Toten zu neuem, erlöstem Leben auferweckte. Das macht Gott ganz allein. Darum entscheidet auch er ganz allein, wann er diese Welt erlösen wird.

Unsere Aufgabe ist, in einer finsternen Welt die Fackel der Hoffnung hochzuhalten und weiterhin zu beten: Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Ja, Amen: Komme bald, Herr Jesus Christus!

Pfarrer Detlef Gallasch



Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. (Joh. 1,5)

Fragen des Glaubens

Lernen, im Dunkeln zu laufen

Barbara Brown Taylor (*1951) ist eine amerikanische Theologin, Pastorin und Dozentin. Sie hat nicht nur zahlreiche Bücher über geistliches Leben geschrieben, sondern ist auch - dank YouTube - durch Interviews und interessante Predigten bekannt.

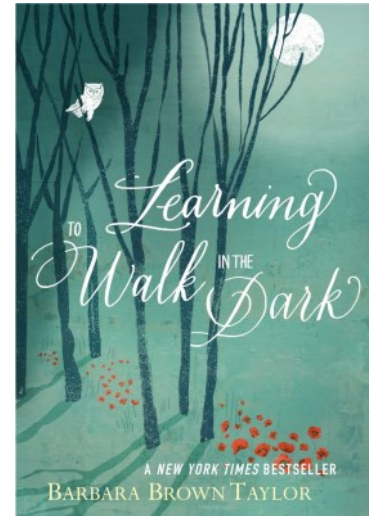
Ihr wohl bekanntestes Buch "Learning to Walk in the Dark" (Lernen, im Dunkeln zu laufen) greift vieles von dem auf, womit sich diese Boten-Ausgabe befasst. Dabei rückt Brown Taylor die Dunkelheit sowohl in geistlicher als auch in physischer Hinsicht in eine ganz neue Perspektive und ermutigt dazu, sich in vielerlei Hinsicht auf Dunkelheit einzulassen und dabei Gottes Gegenwart intensiv zu erleben.

Ihr Buch beginnt erst einmal mit der rein physischen Dunkelheit, vor der uns von klein auf Angst und Vorsicht anernzogen wird.

Deshalb lassen wir unsere Kinder nach Einbruch der Dämmerung nicht mehr draußen spielen, fluten mit Straßenlaternen alle Wege mit Licht und bringen Bewegungsmelder an unseren Haustüren an.

Als Barbara Brown Taylor und ihr Mann einen Bauernhof mitten auf dem Land im US-Bundesstaat Georgia kauften, lernten beide ganz neu, wie schön die dunkle Nacht mit Sternenhimmel und Mond sein kann, wenn eben keine andere künstliche Lichtquelle den Blick darauf einschränkt.

Mit dem Begriff "solares Christentum" (also sonnen- und lichtzentriertes Christentum) deckt Brown Taylor auf, wie sehr unsere Sprache unser Verständnis von Dunkelheit negativ prägt: So verbinden wir Dunkelheit mit Gottesferne, Sünde, Angst und Schwerem einerseits und Licht mit Gottesnähe, Freiheit, Glaube



und Freude andererseits.

Dabei ereignen sich zentrale Geschichten in der Bibel in der Nacht, in der Dunkelheit: Die Schöpfung beginnt im Dunkeln und endet im Hellen. Das Volk Israel verlässt Ägypten im Dunkeln und kann sich nachts trotzdem an Gott in Gestalt einer Feuersäule orientieren. Jesus

Fragen des Glaubens

wird in der Nacht geboren, und Engel verkündigen nachts den Hirten seine Ankunft. Die drei Weisen folgen einem Stern auf dem Weg zum neugeborenen Jesus. Und ja, den Stern sieht man nur in der Nacht. Das berühmte Gespräch mit Nikodemus in Johannes, Kapitel 3, führt Jesus nachts.

Das letzte Abendmahl findet - Sie ahnen es - abends, in der Dunkelheit statt. In der Dunkelheit des Ostermorgens steht Jesus von den Toten auf, und wenige Tage später offenbart er sich den beiden Brüdern aus Emmaus am Abend, also im Dunkeln.

Wir halten fest: Gottes Wirken und Dunkelheit schließen einander überhaupt nicht aus.



Physische Dunkelheit und geistliche Dunkelheit bringt Brown Taylor schließlich zusammen, um aufzuzeigen, wie wir in Phasen schwerer Prüfungen, Krankheit, Trauer oder Angst lernen können, "im Dunkeln zu laufen". In der Nacht bewegen sich Mensch und Tier vor-

sichtig, langsam und mit Bedacht. Hör- und Tastsinn lösen den Sehsinn in großen Teilen ab, und wir nehmen vieles wahr, was uns bei Tag nicht auffällt. All dies funktioniert gut, um wortwörtlich im Dunkeln zu laufen, wenn wir es zulassen.

Genauso verhält es sich, wenn wir durch schwierige Zeiten

durchgehen müssen: Wir werden langsamer, vorsichtiger und nachdenklicher. Bewusst oder unbewusst blenden wir vieles aus, was uns noch mehr belasten kann. Barbara Brown Taylor weiß aus ihrem eigenen Leben, dass es genau diese Phasen sind, in denen Gott besonders deutlich zu unseren suchenden, fragenden Seelen spricht, wenn wir es zulassen. Glauben und auf Gott zu vertrauen, ohne voraus zu sehen, wohin unser Lebensweg führt, wird zum geistlichen Laufen im Dunkeln. Und wer das lernen möchte, kann das lernen.

Anne Laubinger

Barbara Brown Taylor, *Learning to Walk in the Dark*, 2014,

ISBN-13: 978-0062024350

Gebundene Ausgabe ca. €29,
e-book-Ausgabe ca. €9



Fragen des Glaubens

Licht und Hoffnung in der Welt

Licht in finsternen Zeiten. Auf was sehe ich? Auf das Dunkle oder das Licht? Wo Licht ist, ist auch Schatten. Der Schatten ist auf der abgewandten Seite des Lichtes. Wenn ich die Sonne im Rücken habe, sehe ich den Schatten. Blicke ich zur Sonne, ist mein Blick im Licht.

In der Heiligen Schrift heißt es: „Das Volk, das in der Finsternis wohnt, sieht ein großes Licht, hell strahlt es auf über denen, die im Schatten des Todes leben und ohne Hoffnung sind“, nachzulesen in Jesaja 8, 23. Sehen kann dieses Volk das Licht nur in der Hinwendung zum Licht. Aber es ist da, wahrnehmbar und sichtbar gerade auch für die, deren Hoffnung (fast) erstorben ist. Die Bibel ist voll solcher Hoffnungsworte. In der Meditation, im Einprägen solcher Worte entfalten sie ihre Kraft gerade auch in dunklen Zeiten. Ungefähr 200 Bibelworte sprechen vom Licht.

„Gott wohnt in einem Licht...“, so heißt es in 1. Timotheus 6, 16. „Es werde Licht...“, so beginnt die Geschichte der Erschaffung von Raum und Zeit, Welt und Kosmos, Tier und Mensch (1. Mose 1).

Aber dann auch das andere: „Die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht“ (Johannes 3, 19). Ihr Blick war auf den Schatten gerichtet. Abgewandt von Gott, der das Licht ist, gestalten sie ihr Leben bis dahin, dass Gott aus dem Blick gerät und die Schattenseiten des Lebens bestimmend werden. Kommt uns bekannt vor: Neid, Eifersucht, Egoismus bis hin zum absolut Bösen, eine Realität, ein Kampf zwi-

schen Licht und Schatten / Finsternis, Gut und Böse thematisiert in Literatur, Filmen.

Umkehr ist da hilfreich, sich hinwenden zu Gott, zum Licht. Jesus Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt (sich mir zuwendet), der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Johannes 8, 12). Umkehr bedeutet: im Aufblick zu Jesus zu leben. Umkehr heißt in der Konsequenz Abschied vom Dunklen, vom Schatten und Leben finden bei Jesus im Licht.



Herzliche Einladung

Ganz praktisch im Gebet ihm die eigene dunkle Seite des Lebens hinhalten und sprechen: "Vergib mir meine Schuld, meinen Neid, Jähzorn, alles Böse und Ungute in mir."

Und das hat Auswirkungen: so sagt Jesus zu seinen Freunden: „Ihr seid das Licht der Welt. Ihr reflektiert mein Licht in eure Umgebung. In diese Welt. Ihr seid die Hoffnungsträger in eurer Zeit.“ Ob wir das sind? Ja, denn Jesus sagt nicht: „Ihr könntet das sein“, sondern „Ihr seid Licht.“

Ob ich das glaube und lebe? Naja, es ist die Frage, ob ich das Licht hinter mir lasse und den Schatten vor mir sehe oder mich umwende und ins Licht sehe. Und seine heilsamen Worte höre: „Ich bin das Licht der Welt“ und „Du bist das Licht der Welt.“

Pfarrer Holger Uhde

Neues Thema in Gebetsraum



Als neues Thema in unserem Gebetsraum in der Eichendorffstraße haben wir uns den Psalm 121 Vers 1 ausgesucht.

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“

Unter:

www.melanchthongemeinde.de/gebet können Sie sich gerne einbuchen. Dann erhalten Sie Zugangsdaten

Liebe Grüße
Christine Uhde

Psalmensingen ab 02.12.

Seit Jahrhunderten faszinieren die Texte der Psalmen – sie sind Lob und Klage, Trost und Trotz. Und sie sind nicht nur Sprechtexte, sondern auch Singetexte. Deshalb wollen wir uns an drei Abenden in der Adventszeit auf vielfältige Weise singend an verschiedene Psalmen annähern.

Termine jeweils 20 Uhr:
Sa., 02. Dezember,
Di., 12. Dezember und
Mo., 18. Dezember,
im Gemeinderaum
Eichendorffstraße 42.
Nähere Informationen bei
[natascha.hinte](mailto:natascha.hinte@melanchthongemeinde.de)
@melanchthongemeinde.de



Herzliche Einladung

Adventskonzert mit Meike Schilling am 03.12. um 18 Uhr



Am ersten Advent, also Sonntag, 3. Dezember um 18.00 Uhr erwartet uns ein besonderes Hörvergnügen: Meike Schilling

hat einige ihrer Freunde aus ihrer musikalischen Ausbildung eingeladen und mit ihnen ein weihnachtliches Konzert mit traditionellen, klassischen und modernen Stücken eingeübt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Jan Feltgen an Klavier und Orgel und lernen Franziska und Christian Janz (beide Gesang) kennen. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Künstlerinnen und Künstler wird gebeten.

Gedenkfeier für verstorbene Kinder auf dem Griesheimer Friedhof am 03.12.2023 um 17 Uhr

Trauer miteinander teilen, sich gemeinsam erinnern und gegenseitig stärken

Die Gedenkfeier beginnt in der Trauerhalle, anschließend gehen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam zur „Gedenkstätte Sternenkinder“ des Griesheimer Friedhofes.

Eingeladen sind Menschen, die um ein Kind trauern, das durch einen Unfall, Krankheit oder vorzeitiges Ende einer

Schwangerschaft gestorben ist. Dabei ist es unerheblich, ob das Kind erst neulich oder schon vor vielen Jahren verstorben ist. An all diese Kinder soll in dieser Feierstunde gedacht werden.

Griesheim reiht sich mit der Gedenkfeier in eine Initiative ein, die es seit etwa 30 Jahren auf der ganzen Welt gibt.

Gestaltet wird die Ökumenische Gedenkfeier von den Kirchengemeinden in Griesheim unter der Regie der Ev. Melanchthongemeinde und den Initiatorinnen der Gedenkstätte Sternenkinder.

Die Gedenkfeier wird musikalisch begleitet vom Chor „Sing and Praise“ und dem Posauenchor.

Schirmherr der Gedenkfeier ist Bürgermeister Krebs-Wetzel.



Weitere Infos unter
(0 61 55) 66 56 93
Marianne Seban

Herzliche Einladung

Auf 'ne Tasse Kaffee... mit
Weihnachtsschmuck! Am
06.12. um 15 Uhr

Auf 'ne Tasse Kaffee... mit
Weihnachtsschmuck!
Auch am ersten Mittwoch im
Dezember laden wir wieder auf
'ne Tasse Kaffee ein.
Passend zum Nikolaus-Tag
**basteln wir Weihnachts-
schmuck:**
Brigitte Biel hat schöne Baste-
leien mit unterschiedlichem
Schwierigkeitsgrad vorbereitet
- es wird für jeden etwas dabei
sein. Wie immer gibt es Selbst-
gebackenes und eine gute
Tasse Kaffee und auf jeden
Fall eine nette Runde zum
Plaudern!



Weihnachtsmarkt vom
08. – 10. Dezember

Gestaltet wird der Weihnachts-
markt von den verschiedenen
Kirchengemeinden, den Verei-
nen und sozial engagierten
Gruppen. Er findet zwischen
dem Jean-Bernard-Platz – Am
Kreuz und dem Museum statt.
Viele Stände laden ein zum
Verweilen und Genießen ver-
schiedener angebotener Köst-
lichkeiten. Darüber hinaus
kann so manche weihnachtli-
che Dekoration oder ein Ge-
schenk erworben werden. Auf
der Bühne erwartet die Besu-
cher ein buntes Programm.

Geöffnet ist der Weihnachts-
markt am Freitag, 08.12., von
16 Uhr bis 21 Uhr, am Sams-
tag/Sonntag, 09.12. und
10.12., von 15 Uhr bis 21 Uhr.

Also dann. Man sieht sich am
Weihnachtsmarkt!
Pfarrer Holger Uhde

Gebetswoche der evangeli-
schen Allianz vom 14. Januar
2024 bis 21. Januar 2024

„Gott lädt ein - Vision für Missi-
on“, unter diesem Motto findet
Anfang des neuen Jahres die
Allianzgebetswoche statt. Alli-
anz bedeutet: Kirchen unter-
schiedlicher Prägung kommen
zusammen, um miteinander zu
beten - und das weltweit. Bei
uns in Griesheim:

- Sonntag, 14. Januar 2024,
19 Uhr Lobpreisgottesdienst
Melancthongemeinde
- Montag, Freitag und Sams-
tag 19.30 Uhr Melancthon
- Dienstag / Mittwoch 19.30
Uhr Christengemeinde
(Wilh.-Leuschner-Str. 104)
- Donnerstag 19.30 Uhr
Evangelisch–Freikirchliche
Gemeinde
- Sonntag, 21. Januar 2024
10 Uhr Gottesdienst
Melancthongemeinde
(www.ead.de)

Gemeinde aktuell



Liebe Gemeindeglieder, entdeckt die Connect+ App, eure neue Informationszentrale für alles Wichtige rund um unsere Gemeinde und die Region! Mit dieser App erhaltet ihr News, Veranstaltungen, Gottesdienste und Gruppenkommunikationen direkt auf eurem Smartphone.

Schluss mit dem lästigen Suchen auf Webseite/Newsletter/Signal – alles ist übersichtlich und tagesaktuell an einem Ort!

Die App bietet:

Alles auf einen Blick: News, Veranstaltungen und Gottesdienste aus unserer Gemeinde und benachbarten Gemeinden.

Erinnerungen: Wichtige Termi-

ne markieren und rechtzeitig per Push-Benachrichtigung erinnert werden.

Individuelle Interessen: Gezielt nach Themen in unserer Gemeinde oder im Umkreis suchen.

Regionales Schwarzes Brett: Angebote zum Kaufen/Verkaufen, Zimmerangebote, Stellenangebote und Dienstleistungen in der gesamten Region.

Sicherheit und Kontrolle: Höchster Sicherheitsstandard, volle Kontrolle über eure Daten.

Ladet die App jetzt unter <https://connectplus.info/download> herunter und bleibt immer informiert und gut vernetzt.

Euer Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde

Hat das Leben mehr zu bieten?

Alpha 2024

Was ist Alpha?

Eine Reihe von interaktiven Abenden, an denen der christliche Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt oder vertieft werden kann.

Für wen ist Alpha?

Für alle, es zählt jede Meinung! Der Austausch findet in einer ehrlichen und lockeren Atmosphäre statt.

Wie läuft Alpha ab?

Gutes Essen, tolle Gespräche und interessante Impulse über die großen Fragen des Glaubens.

Alpha
Termine: jeweils 19:00 Uhr
Infoabend: 12.04.

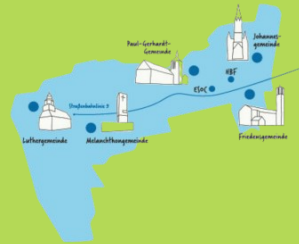
19.04. | 26.04. | 03.05. | 17.05. |
24.05. | 07.06. | 14.06. |
21.06. | 28.06. | 05.07. | 12.07.

Infos und Anmeldung:

Tel.: 06155 61099
alpha@melanchthongemeinde.de

www.melanchthongemeinde.de/alpha

Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES

GEMEINDE

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
02.12. 18 Uhr
Christmas Lullaby

■ **Johannesgemeinde**
02.12. 19.30 Uhr
Adventliche Abendmusik

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
03.12. 18.30 Uhr
Sternandacht

■ **Luthergemeinde**
03.12. 17 Uhr
3. Griesheimer Orgelsonntag

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
08.12. 19 Uhr
Rock- und Popklassiker

■ **Johannesgemeinde**
10.12. 15 Uhr
Plätzchen backen

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
14.12. 15 Uhr
Begegnungscafé

■ **Luthergemeinde**
16.12. 18 Uhr
Jubiläumskonzert

■ **Johannesgemeinde**
20.12. 19 Uhr
Weihnachtskonzert
„Sounds of Christmas“

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
11.01. 15 Uhr
Begegnungscafé

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
17.01.
Konzert der Maxim Kowalew
Don Kosaken

■ **Luthergemeinde**
21.01. 17 Uhr
Chorkonzert Luthergemeinde
4. Griesheimer Orgelsonntag

■ **Johannesgemeinde**
28.02. 19.30 Uhr
Passionsandachten

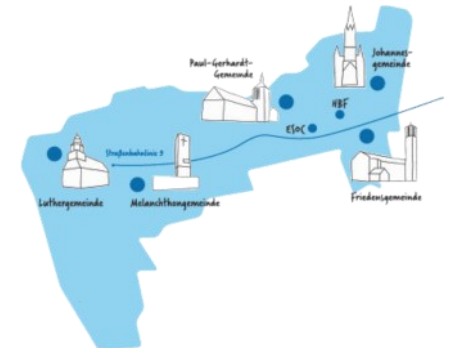
Weitere Infos:

■ **Luthergemeinde**
<https://www.luthergemeinde-griesheim.de/>

■ **Paul-Gerhardt-Gemeinde**
<https://pgg-darmstadt.de/>

■ **Friedensgemeinde**
<https://friedensgemeinde-darmstadt.ekhn.de>

■ **Johannesgemeinde**
<https://johannesgemeinde.com/>



Spot an! Welche Farbe hat meine Freude?



Wie wäre es, wenn man immer einen schönen großen Raum abseits des Alltags zur Verfügung hätte, den man je nach eigener Stimmung beleuchtet, passende Musik zur Stimmung wählen und ermutigende Texte hören könnte?

Und dies alles an einem Ort des gebauten Glaubens, einer

Kirche? Genauso einen Ort der Besinnung, Stille und Stärkung habe ich eher zufällig im östlichen Umkreis von Darmstadt bei einer Radtour gefunden.

Ich rede von der kleinen Evangelischen Kirche in Hering auf dem Otzberg, die als ausgewiesene „Radkirche“ mit Ladestation an dem „Burgen-Radweg“ liegt, der die Veste Otzberg mit der Burg Breuberg verbindet.

Als eines von mehreren Gotteshäusern des „Arbeitskreises Offene Kirchen im Zentrum Verkündigung der EKHN“ ist es tagsüber außerhalb der Gottesdienstzeiten zugänglich.

Um den Kirchenraum den eigenen Stimmungen und Bedürfnissen anzupassen, wurde moderne Technik in der um 1900 im neoromanischen Stil erbauten Kirche eingesetzt.



Ein Touchscreen macht es möglich, christliche Texte zu Themen wie Trauer, Wut oder Freude zu wählen, verschiedene Lichtstimmungen dazu zu



kombinieren oder mit raumfüllenden Klängen im Hintergrund Gott ganz persönlich näher zu kommen.

Natürlich braucht man hierfür prinzipiell keine besondere Kulisse, doch in unserer um permanente Aufmerksamkeit buhlenden Welt bedarf es manchmal solcher Inseln, damit wir wieder zu „Sinnen“ kommen, in uns hineinhören können, um mit Gott unsere

Anliegen, Wünsche, Klagen oder Dankesworte zu teilen.

Kirchen schenken der Seele Raum und dem Raum Seele.

Schon Jesus verweist in der Bibel darauf, dass der Glaube nicht nur vom Hören geleitet ist: „Kommt und seht“ (Joh 1, 39).

Und manchmal kann sogar das Sichtbare und Begreifbare eine Brücke zum Unsichtbaren und Unbegreifbaren darstellen.

In der „Lichtkirche“ am Otzberg modernisiert und ergänzt die computergesteuerte Technik von heute die Lichtmystik der historischen Buntglasfenster im Chor und schafft bei einigen Besuchern ein echtes „Gänsehaut-Feeling“.

Doris Schröder



Evangelische Kirche Hering-
Am Roten Rain 1,
64853 Otzberg-Hering





Die Kinderseite



Ran an den Kleister: Die Kirche wird bunt erleuchtet

Für den diesjährigen Heiligen Abend haben wir uns etwas Besonderes für euch ausgedacht:

Es werden bunte Windlichter aus Transparentpapier gebastelt und zum Nachmittags-Gottesdienst am Heiligen Abend in die Melanchthongemeinde mitgebracht.

Dort kommen sie im Rahmen des Gottesdienstes zum Einsatz und bringen Licht in die Melanchthongemeinde.

Was es dazu braucht und wie es genau funktioniert?

Das lest ihr hier.

Viel Spaß beim Basteln und denkt dran, **die Windlichter am 24.12.2023 mitzubringen!**



Material:

- ein altes Glas (Marmelade, Gurken, Apfelmus ohne Etikett)
- Tapetenkleister
- Transparentpapier in verschiedenen Farben

So geht's:

- Rühre einen gehäuften TL Kleisterpulver in ein Glas kaltes Wasser.
- Rühre den Kleister nach 2 bis 3 Min. noch einmal um.
- Lass' den Kleister dann 20 Min. stehen und rühre ihn nochmal um.

- Reiße das Transparentpapier in viele kleine Stücke (sie können unterschiedlich groß sein) und streiche um das ganze Glas Kleister herum.
- Klebe dann die Stücke aus Transparentpapier von außen an. Sie können auch übereinander geklebt werden.
- Nun lass' es trocknen und fertig ist dein Windlicht.

Nathalie Klose-Rühl



Hinweise: Gut zu wissen

LED-Lampen kaufen für Dummies

Licht ins Dunkle bringen: Ein kleiner Leitfaden zum Leuchtmittelkauf

1.) Die Sockelangabe gibt an, in welchen Lampensockel die Glühbirne passt. Wie bei der abgebildeten Birne wird dies mit einer "E-Angabe" ausgedrückt. "E27" bedeutet hier, dass das Außengewinde des Lampensockels 27 mm misst.

2.) Die Verbrauchsangabe wird auf LEDs (wie dieser Birne) auf zweierlei Weise angegeben:

Diese LED mit einer Leistung **von 10,5 Watt** erreicht die Helligkeit einer "normalen" Birne mit 100 Watt.

3.) Die Angabe zur Lichtfarbe beschreibt, ob das Licht als warm oder kühl empfunden wird.



Gemessen wird dies in Kelvin (K).

4.) Das Energielabel zeigt die Energieeffizienz an. A ist dabei die effizienteste Klasse.

5.) Die Länge der Haltbarkeit erkennt man an den Angaben zur Betriebszeit (hier 15 Jahre) und der Zahl der Schaltvorgänge (hier 20.000).



Wie lange die LED-Lampe leuchtet, ist vom individuellen Gebrauch abhängig.

Roman Laubinger

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienste sonntags 10 Uhr vor Ort und Stream

- Erster und dritter Sonntag in offener Form
- Zweiter und vierter Sonntag in liturgischer Form
- Letzter Sonntag im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls (nur vor Ort)

Lobpreisgottesdienste jeweils um 19 Uhr

17.12.23 / 14.01.24 / 11.02.24

Kindergottesdienste jeweils um 10 Uhr

26.11.23 / 17.12.23 / 28.01.24

Lieder, Geschichten und Aktionen
Für die Kleinen und für Kinder ab dem 2. Schuljahr.
Der Clou dabei: Die Eltern haben gleichzeitig einen Gottesdienst für Erwachsene im Kirchraum.

Minigottesdienste samstags um 10 Uhr

Lieder, Aktionen und Geschichten der Bibel
Der monatliche Gottesdienst für kleine Kinder bis zum ersten Grundschuljahr deren Geschwister, Eltern, Paten, Großeltern.
09.12.23 / 20.01.24 / 17.02.24

Abendgebet auf Zoom Mo. bis Do. 19 Uhr

Link unter kontakt@melanchthongemeinde.de
Donnerstags mit Abendmahl und Friedensgebet am dritten Mittwoch im Monat Gebet für Israel

Seniorenachmittag „Auf 'ne Tasse Kaffee“

Am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Hauskreise

Montag bis Freitag abends
Infos Tel.: (0 61 55) 82 55 25

Walk & Pray

Dienstag 08.30 Uhr,
Treffpunkt Waldspielplatz

Jugendgruppe

Dienstag 18.15 Uhr

Posaunenchorprobe

Donnerstag 20 Uhr

Krabbelgruppe „Königskinder“

Freitag 16.30 Uhr
Info: ursula.stetter@melanchthongemeinde.de

Gebet für Kranke

Am zweiten Samstag im Monat.
Anmeldung unter (0 61 55) 66 56 93
sowie im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst am letzten Sonntag im Monat

Gebetsraum 24/7

Persönliche Gebetszeit jederzeit buchbar
unter <https://griesheim-im.gebetonline.ch/>

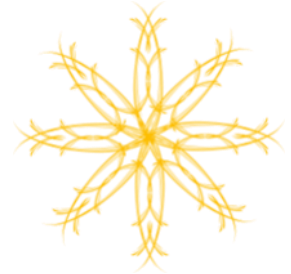
Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

Gottesdienste Weihnachten

Heiliger Abend 24. Dezember 2023:

- 16 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfarrer Gallasch)
- 18 Uhr: Gottesdienst – Christvesper- vor Ort und unter www.melanchthongemeinde.de/live (Pfarrer Uhde)
- 23 Uhr: Gottesdienst vor Mitternacht – Christmette (Prädikantin Natascha Hinte)



1. Weihnachtstag 25. Dezember:

- 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahles (Pfarrer Gallasch)

2. Weihnachtstag 26. Dezember:

- 10 Uhr: Gottesdienst mit Psalmengesang (Pfarrer Uhde/Prädikantin Hinte)

Jahreswechsel

Silvester 31. Dezember 2023:

- 17 Uhr: Gottesdienst zum Jahresschluss vor Ort und unter www.melanchthongemeinde.de/live (Pfarrer Uhde)

Neujahr 1. Januar 2024:

- 17 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr (Pfarrer Gallasch)



Glückwünsche zum Geburtstag

Dezember

Januar

Februar

Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version des Gemeindebriefes die Geburtstagsdaten nicht dargestellt werden.

Sei behütet auf deinen Wegen.
Sei behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und durch
Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.
(Clemens Bittlinger)



Taufen und Trauungen

Getauft wurden:

20.08. Carolin Liberto

27.08. Elisabeth Frida
Hofmann

17.09. Ava Leah Wilke

17.09. Emerie Mae Wilke

15.10. Valentin Müller



Trauungen:

29.07. Katrin Schlöder und
Julian Kaufmann-Roth

18.08. Christiane Weisensee
und Thomas Wirth

Ehe-Jubiläen September - November

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Jürgen und Alice Stenzel

Günter und Gudrun Heinlein

Jürgen und Madlen
Masannek

Reinhard und Elena Wecker

Werner und Rosel Merker

Klaus-Dieter und Edeltraud
Timmermann

Erwin und Dagmar Schmitt

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Helmut und Renate
Budesheim

Leonhard und Ottilie Fritz

Helmut und Gisela Scheida

Eiserne-Hochzeiten (65 Jahre)

Jürgen und Susanne
Dintelmann



Bestattungen

Wolf Dieter Kunert	78 Jahre	22.08.
Helga Elfriede Wüst, geb. Kreischer	86 Jahre	24.08.
Heinrich Schupp	94 Jahre	28.08.
Günter Keller	89 Jahre	29.08.
Annemarie Böhm, geb. Bär	80 Jahre	21.09.
Anna Sellner, geb. Deuker	86 Jahre	06.10.
Hans-Jürgen Krist	56 Jahre	06.10.
Annemarie Müller, geb. Kurze	82 Jahre	17.10.
Katharina Schwalm, geb. Schrön	98 Jahre	19.10.



Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.“ (Johannes 11,25)

Nachrufe

Nachruf auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seit fast 60 Jahren besteht die evangelische Melanchthon-gemeinde Griesheim. Unsere Gemeinde lebt von Anfang an vom Engagement einer großen Zahl Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher

Einige sind bereits in die Ewigkeit abgerufen worden. In dieser neuen Rubrik unseres Boten denken wir an die Engagierten, die in den vergangenen Monaten verstorben sind.

Wir trauern um unsere langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Helga Langner

Sängerin im Melanchthonchor, Mitwirkung beim Boten, Basar, Weihnachtsmarkt und Gemeindefest

Heinrich Kritzer

Musiker im Posaunenchor seit der Gründung 1982

Annemarie Böhm

seit Gründung des Melanchthonchores aktive Sängerin, ehemalige Kirchenvorsteherin, engagiert in der Frauenhilfe, Basarkreis, Hauskreis und Abendgebet

Sie waren ein Segen für die Gemeinde.

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an... sie sollen ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Offb 14, 13

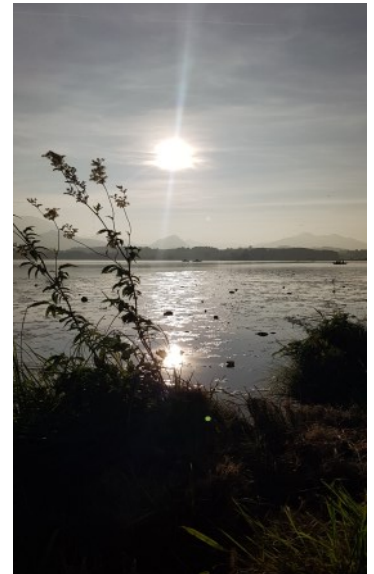
Ein ausführlicher Nachruf wird auf der Homepage eingestellt.

Noch ein Hinweis: Wir bemühen uns, diese Rubrik zu pflegen und in jedem Boten unserer Verstorbenen aus der Mitarbeiterschaft zu gedenken.

Dennoch kann es sein, dass Christinnen und Christen, die sich vor langer Zeit aktiv eingebracht haben, uns nicht präsent sind. Da bitten wir um Mithilfe. Sprechen Sie uns an.

Vorstand

@melanchthongemeinde.de



Pfarrers Lieblingswitze

Kommt ein Kenner fernöstlicher Kunst und Geschichte in einen Andenkenladen. Er schaut sich um und sieht am Boden in einer der Ecke eine Katze trinken. Aber woraus trinkt sie? Das Entsetzten packt ihn. Die Schale, die als Trinknapf dient, ist ein wertvolles Gefäß aus der chinesischen Ming-Dynastie. Der Ladenbesitzer scheint den Wert nicht zu kennen. „Dem müsste ich die Schale doch für einen Spottpreis abkaufen können“, so geht es ihm durch den Kopf. Aber so einfach fragen, ob er den Trinknapf kaufen könne, wirkt zu merkwürdig. Also spricht er den Verkäufer auf die Katze an: „Diese süße wunderschöne Katze hab' ich grad ins Herz geschlossen. Von genau so einer träume ich immer. Ob Sie mir einen Herzenswunsch erfüllen können?“ „Welchen?“, fragt der Verkäufer, „Könnten Sie mir diese Katze verkaufen?“ Der Verkäufer zögert etwas. „Aber so ein Tier mit diesen Zeichnungen und dem Blick habe ich schon immer gesucht.“ „Okay“, so der Verkäufer, „weil Sie es sind“. Schnell wurden sie sich handelseinig. Gegen einen guten Betrag nahm der Kunstkenner die Katze auf den Arm und wandte sich beim Gehen noch einmal um: „Sagen Sie, den Trinknapf, könnte ich den grad' mitnehmen? Die Katze ist dran gewöhnt.“ „Wo kommen wir denn hin?“, so der Verkäufer, „die ist aus der Ming-Dynastie, die gebe ich niemals weg! Aber es ist schon komisch, seit ich die Schale stehen habe, habe ich schon 10 Katzen verkauft.“

Kommt ein Kunde ins Geschäft: „Ich hätte gerne die Trompete da in der Ecke und die Ziehharmonikas vorm Fenster.“ Darauf der Verkäufer: „Den Heizkörper können Sie haben, aber der Feuerlöscher bleibt hier!“



Saust ein Fallschirmspringer mit ungeöffnetem Schirm aus großer Höhe nach unten. Kommt ihm rasant von unten ein Mann entgegengeflogen. Ruft ihm der Fallschirmspringer zu: „Reparieren Sie Fallschirme?“ „Ne“, kommt die Antwort, „Gasleitungen“.

Kontakte / Impressum / Spenden

Pfarramt I Süd

Pfr. Detlef Gallasch

Brucknerstr. 18,

Tel. (06155) 868 17 66

gallasch@melanchthongemeinde.de



Pfarramt II Nord

Pfr. Holger Uhde

Eichendorffstr. 42,

Tel. (06155) 82 55 25

uhde@melanchthongemeinde.de



Sekretariat

Svenja Richter und Dwi Hariwati

Brucknerstr. 18

Tel. (06155) 610 99

kontakt@melanchthongemeinde.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. von 10 - 13 Uhr



Kindertagesstätte

Viviane Gürtler

Brucknerstr. 18

Tel. (06155) 650 16

[kita.melanchthon.griesheim](mailto:kita.melanchthon.griesheim@ekhn.de)

[@ekhn.de](mailto:kita.melanchthon.griesheim@ekhn.de)



Gebet für Kranke

Tel. (06155) 66 56 93

Ökumenischer Helferkreis

Tel. 01577 3 82 84 82

Webseite: www.melanchthongemeinde.de

Impressum: „Der Bote“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim und erscheint dreimal im Jahr kostenfrei für alle Gemeindemitglieder.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim

V.i.S.d.P.: Pfr. Holger Uhde E-Mail: uhde@melanchthongemeinde.de

Redaktionsteam: Marcus Wehrstein, Pfr. Uhde, Pfr. Gallasch, Christine Uhde, Doris Schröder, Anne Laubinger, Martin Hofmann, Claudia Hahn (Fotos), Nathalie Klose-Rühl

E-Mail: boten@melanchthongemeinde.de

Auflage: 2.500 Exemplare **Druck:** www.druckmaxx.de

Spenden: IBAN: DE88 5019 0000 0000 3072 97 BIC: FFVBDEFF

Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Verwendungszweck sowie Ihre Adresse an.

evangelische
melanchthon
gemeinde

Was ist dein Licht in der Finsternis?

Antworten der Umfrage:

